

# Wissenschaftler stellen „unerwartet“ fest, dass der Rückgang des Meereises seit 1980 zu einer Abkühlung der Erdatmosphäre geführt hat

geschrieben von Chris Frey | 9. April 2025

## Kenneth Richard

Das alarmistische Narrativ, wonach das schwindende Meereis die globale Erwärmung verstärkt und verschlimmert, kann nun verworfen werden.

Jahrzehntelang ging man davon aus, dass der Trend zur Verringerung der Meereiskonzentration in der Arktis in den ersten 30 Jahren der Satellitenära (1979-2007, mit einem flachen Trend seither) zu einem drastischen Rückgang der reflektierenden Albedo führen würde. Folglich würde sich die Arktis mit mehr offenem Wasser anstelle von stark reflektierendem Eis noch stärker erwärmen, als sie es bereits tut.

Doch laut einer Analyse in einer neuen [Studie](#) in Science Advances ist diese Annahme möglicherweise nicht mehr zutreffend.

## ATMOSPHERIC SCIENCE

## Sea ice pattern effect on Earth's energy budget is characterized by hemispheric asymmetry

Chen Zhou<sup>1,2\*</sup>, Qingmin Wang<sup>1</sup>, Ivy Tan<sup>3</sup>, Lujun Zhang<sup>1</sup>, Mark D. Zelinka<sup>4</sup>, Minghui Wang<sup>1</sup>, Jonah Bloch-Johnson<sup>5,6</sup>

Our findings show that the global climate effect of sea ice loss depends on its spatial pattern, and the SIC pattern effect is characterized by hemispheric asymmetry. SIC reduction in Arctic regions induces greater surface warming and a correspondingly greater radiative cooling effect due to the Planck feedback than the Antarctic regions. Cloud radiative effect changes are typically more positive when SIC reductions occur over lower latitude regions with smaller mean-state SIC and weaker lower tropospheric stability. SIC-induced albedo feedback is sensitive to latitude due to inhomogeneous solar radiation at the surface. As a result, numerical simulations indicate that the bulk radiative effect of SIC reduction with certain spatial patterns (e.g., trends during 1980–2008) could even cool Earth due to the hemispheric asymmetry of SIC change.

Considering that historical SIC varies across different datasets (45), we reperform the AMIPSC experiment with SIC from Hadley Centre sea ice and SST dataset (HadISST) (46) and National Snow and Ice Data Center (NSIDC) (47). The trend of TOA fluxes during 1980–2008 is also negative when HadISST is used (fig. S14), despite different statistical metrics. When SIC from NSIDC is used, the TOA fluxes trend during 1980–2008 is close to zero (fig. S14), but the variance of SIC pattern effect ( $0.0086 \text{ W}^2/\text{m}^4$ ) is also greater than that of the global SIC radiative effect ( $0.0027 \text{ W}^2/\text{m}^4$ ) during the past four decades, so the SIC pattern effect is still important.

As a result, SIC reduction over the SH leads to a radiative heating on the Earth's climate system, but SIC reduction near the North Pole leads to a radiative cooling. The above mechanism could partially explain how the SIC-induced radiation anomalies vary during the recent decades (fig. S13A). Note that although the sensitivity of global TOA fluxes to SIC reduction in central Arctic Ocean is negative (Fig. 4), the SIC trend over these regions is small, so the contribution of the central Arctic Ocean to the trend of TOA fluxes is negligible; instead, the negative trend during this period is primarily induced by the SIC increase in the Antarctic regions.

Unexpectedly, the trend of global  $\Delta R$  is negative despite the statistically significant decrease of global SIC between 1980 and 2008, implying that global SIC reduction leads to planetary cooling during this period (Fig. 1, G and J, and fig. S4). This seemingly counterintuitive result can be better understood by considering the unevenly distributed SIC reduction pattern (Fig. 2). During this period, Antarctic SIC increases over most regions, leading to a decrease in  $\Delta R$  averaged over the SH high latitude regions, while the Arctic SIC generally decreases, leading to an increase in  $\Delta R$  averaged over the NH high latitude regions. The sensitivity of NH  $\Delta R$  to NH  $\Delta SIC$  is smaller than the sensitivity of SH  $\Delta R$  to SH  $\Delta SIC$  (fig. S5), so the radiative cooling induced by Antarctic SIC growth is greater than the radiative heating induced by Arctic SIC reduction. As a result, the relationship between global SIC trend and  $\Delta R$  trend is opposite from that under long-term global warming, and the sea ice pattern effect is important in determining the climate effect of sea ice cover changes.

We quantify the contribution of global SIC radiative effect and SIC pattern effect to the global TOA radiation anomalies (Fig. 3 and see Materials and Methods). The variance of SIC pattern effect ( $0.0032 \text{ W}^2/\text{m}^4$ ) is greater than that of the global SIC radiative effect ( $0.0024 \text{ W}^2/\text{m}^4$ ), indicating that the radiative effect of SIC anomalies during this period is primarily affected by the SIC pattern effect.

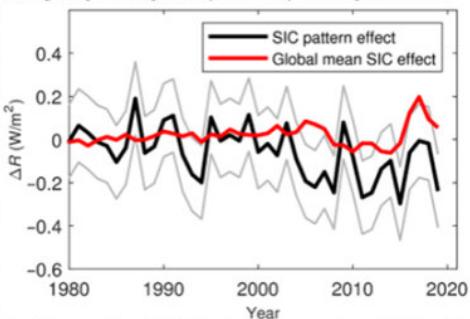


Fig. 3. Decomposition of SIC-induced radiation anomalies at TOA. The red line is the radiative effect of global mean SIC anomalies ( $\lambda_{SIC} \Delta SIC$ ), and the black line is the SIC pattern effect ( $\lambda_{SIC}$  see Eq. 7 in Materials and Methods). The gray lines denote the SD interval of the SIC pattern effect.

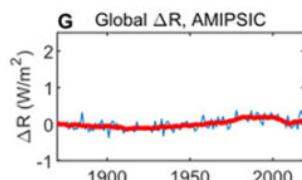
Radiative Forcing ( $\Delta R$ )

Fig. S3.  
 (G–I) Change of TOA net radiation anomalies in AMIPSC experiments

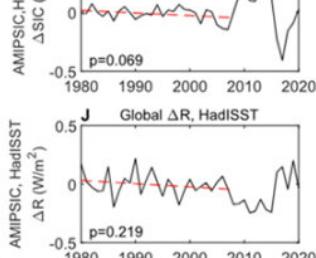
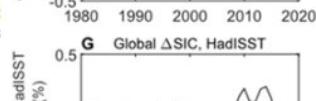
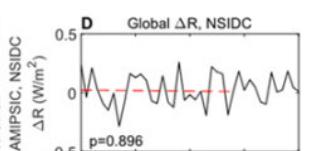


Fig. S14.  
 The experiment is driven by SIC from NSIDC, and the red dashed lines show the trends during 1980–2008, when the trends of  $\Delta SIC$  and  $\Delta R$  are both negative.

Quelle: Zhou et al., 2025

Der globale Strahlungseffekt an der Obergrenze der Atmosphäre (TOA) von SIC-Änderungen\*,  $\Delta R$ , hängt nicht nur von SIC-Trends in der Arktis, sondern auch von SIC-Trends in der Antarktis ab. Die SIC der südlichen Hemisphäre hat während des größten Teils der Satellitenära zugenommen, insbesondere von 1979 bis 2015.

[SIC = Sea Ice Concentration. A. d. Übers.]

Global gesehen gleicht also das  $\Delta R$  der antarktischen SIC-Zunahme asymmetrisch das  $\Delta R$  aus, das aus der arktischen SIC-Reduzierung aufgrund von SIC-induzierten Albedo-Rückkopplungsprozessen stammt. Somit haben die globalen SIC-Trends der Neuzeit zur „Abkühlung der Erde“ beigetragen.

„Numerische Simulationen zeigen, dass der Strahlungseffekt der SIC-Reduktion mit bestimmten räumlichen Mustern (z.B. Trends von 1980-2008) die Erde aufgrund der hemisphärischen Asymmetrie der SIC-Veränderung sogar abkühlen könnte.“

„Der negative Trend in diesem Zeitraum [1980-2008] wird hauptsächlich durch den SIC-Anstieg in den antarktischen Regionen verursacht. ... Die durch den antarktischen SIC-Anstieg induzierte Strahlungskühlung ist größer als die durch die arktische SIC-Reduktion induzierte“

*Strahlungserwärmung.“*

Um es noch einmal zu wiederholen: Der Rückgang der globalen Meereiskonzentration (SIC) von 1980 bis 2008 hat zu einer „planetarischen Abkühlung“ geführt, und zwar aufgrund der „durch das Wachstum des antarktischen SIC induzierten Strahlungskühlung“. Dies ist das Gegenteil von dem, was die Befürworter des Verschwindens des Meereises seit Jahrzehnten behauptet haben.

Die Autoren der Studie bezeichnen die durch den SIC induzierte globale Abkühlung als „unerwartete“ Entwicklung, die auf den Rückgang des globalen SIC zurückzuführen ist.

*„Unerwarteterweise ist der Trend des globalen  $\Delta\sigma$  [Strahlungseffekt von Meereisveränderungen] trotz des statistisch signifikanten Rückgangs des globalen SIC zwischen 1980 und 2008 negativ, was darauf hindeutet, dass die globale SIC-Reduktion zu einer planetarischen Abkühlung während dieses Zeitraums führt.“*

Schließlich ist es interessant, dass das Diagramm oben rechts (Abb. S3) nicht nur zeigt, dass die SIC-induzierte  $\Delta\sigma$ -Änderung in den letzten Jahrzehnten flach bis rückläufig war, sondern dass es auch keine offensichtliche SIC-induzierte  $\Delta\sigma$ -Änderung oder einen Trend seit ~1875 gegeben hat.

Könnte der Meereis-Alarmismus verschwinden?

Link:

<https://notrickszone.com/2025/03/31/scientists-unexpectedly-find-the-declining-sea-ice-trend-since-1980-has-radiatively-cooled-the-earth/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

## Man nennt es Hybris – Die EU versucht erneut, die Weltwirtschaft zu kontrollieren

geschrieben von Chris Frey | 9. April 2025

[Chris Talgo](#)

Die meisten Amerikaner gehen wahrscheinlich davon aus, dass die [Europäische Union](#) eine gutartige Organisation ist, die sich lediglich

für die allgemeinen Interessen ihrer Mitgliedsländer einsetzt. Auch wenn dies in den Jahrzehnten nach der Gründung der EU nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs der Fall gewesen sein mag, ist es heute sicherlich nicht mehr der Fall.

Heute ist die EU ein Block von 27 Mitgliedern mit einem kollektiven [BIP](#) von 18,6 Billionen Dollar, der darauf abzielt, die globale Wirtschaftsordnung zu erneuern, indem er den Vereinigten Staaten und anderen Ländern auf der ganzen Welt seine radikal linke Agenda aufzwingt. Dies ist keine Spekulation – es geschieht bereits.

Von fast allen Amerikanern unbemerkt hat die EU vor kurzem eines der weitreichendsten Gesetze der modernen Geschichte verabschiedet: die Richtlinie über die Sorgfaltspflicht von Unternehmen im Bereich der Nachhaltigkeit (CSDDD).

Kurz gesagt, die CSDDD zielt darauf ab, europäische Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards (ESG) für fast alle Unternehmen und Körperschaften innerhalb des riesigen EU-Wirtschaftsuniversums vorzuschreiben. Die schiere Bandbreite der amerikanischen Unternehmen, sowohl der großen als auch der kleinen, die gezwungen sein werden, nach den Regeln der CSDDD zu arbeiten bedeutet, dass die Vereinigten Staaten im Grunde genommen Europa wirtschaftlich unterworfen werden würden.

Jack McPherrin und Justin Haskins, welche die maßgebliche [Politik-Studie](#) über ESG verfasst und dazu beigetragen haben, die Niederlage der ESG in den Vereinigten Staaten zu verhindern, kennen die Auswirkungen der CSDDD besser als jeder andere. Sie veröffentlichten kürzlich eine [Analyse](#) der CSDDD mit dem treffenden Titel „The European Union's Corporate Sustainability Due Diligence Directive Is a Direct Threat to U.S. Sovereignty, Free Markets, and Individual Liberty“.

Laut McPherrin und Haskins „haben die EU-Politiker die CSDDD absichtlich so konzipiert, dass sie Geschäftspraktiken auf der ganzen Welt verändert und nicht nur innerhalb der Gerichtsbarkeit der EU-Mitgliedstaaten“.

Sie merken auch an, dass die CSDDD die Preise erhöhen und US-Konzerne dazu zwingen wird, sich an verschiedenen Klimawandel-Edikten zu beteiligen, einschließlich ihrer **absurden Fantasie**, die Nutzung fossiler Brennstoffe ganz zu beenden.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Die CSDDD ist so sehr Orwell'schen Charakters, dass sie wie eine politische Parodie wirken könnte. Bis zu einem gewissen Grad haben wir uns an diese dreisten Machtergreifungen von Organisationen wie den Vereinten Nationen, der Weltgesundheitsorganisation oder dem Weltwirtschaftsforum gewöhnt.

Indem sie Impfstoffe vorschreiben, uns sagen, wir sollen Ungeziefer essen, uns auffordern, keine fossilen Brennstoffe mehr zu verbrauchen,

und jeden Aspekt unseres Lebens bis ins Kleinste regeln wollen, haben die Globalisten ihre Glaubwürdigkeit verloren. Sie sind zu Witzfiguren geworden, die Spott und Hohn ernten, was sie zu Recht verdienen. Aber es wäre ein Fehler, sie zu unterschätzen. Vielleicht haben sie aus ihren jüngsten Dummheiten gelernt und werden ihre künftigen Pläne auf eine überzeugendere Art und Weise umschreiben.

Wir haben Glück, dass Präsident Donald Trump, der Führer der freien Welt, dem Globalismus skeptisch gegenübersteht und sich nicht scheut, die EU zu konfrontieren, wenn er glaubt, dass die Interessen der USA bedroht sind. In der Tat kämpft Trump bereits mit der EU wegen ihrer Zoll- und Handelspolitik. Am wichtigsten ist jedoch, dass hochrangige Beamte der Trump-Regierung von der CSDDD wissen und ihre Umsetzung ablehnen.

Das Gute daran ist, dass dies in absehbarer Zeit nicht der Fall sein wird. Glücklicherweise bewegt sich die Bürokratie der Europäischen Union in einem eisigen Tempo. Bislang hat die EU die CSDDD verabschiedet. Als Nächstes muss sie von den Mitgliedsstaaten in nationales Recht umgesetzt werden. Dies wird höchstwahrscheinlich einige Zeit in Anspruch nehmen.

Natürlich wäre es für die Vereinigten Staaten unklug, untätig zu bleiben und darauf zu warten, dass Länder wie Deutschland und Frankreich ihre spezifischen nationalen CSDDD-Gesetze ausarbeiten.

Stattdessen sollten die Vereinigten Staaten eine einfache Botschaft an die EU richten, in der sie versichern, dass Amerika alle Aspekte der autoritären CSDDD vollständig ablehnt.

Die Vereinigten Staaten wurden erst geboren, nachdem sie sich von der europäischen Tyrannie unabhängig machen wollten. In unserer kurzen Geschichte haben wir Europa zweimal davor bewahrt, die Welt zu tyrannisieren. Während sich Amerika darauf vorbereitet, sein 250-jähriges Bestehen zu feiern, werden wir weiterhin die Freiheit verteidigen und die Tyrannie bekämpfen.

*Chris Talgo is editorial director at The Heartland Institute.*

Link:

[https://www.americanthinker.com/blog/2025/04/the\\_eu\\_attempts\\_to\\_control\\_the\\_world\\_economy\\_again.html](https://www.americanthinker.com/blog/2025/04/the_eu_attempts_to_control_the_world_economy_again.html)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

**Anmerkung des Übersetzers:** In diesem Beitrag geht es zwar nur am Rande um die Thematik des EIKE. Er bestätigt aber den (bisher leisen) Verdacht des Übersetzers, dass hinter der Trump-Politik etwas mehr steckt als hierzulande durch die Medien geistert.

---

# Golfstrom – Horrorszenario unwahrscheinlich. Klimaschau 219

geschrieben von AR Göhring | 9. April 2025

Man hört es immer wieder: Das mit der Erwärmung schmelzende Eis Grönlands führt bald zu einem Kollaps des Golfstromsystems, mit der Folge, dass es nur schwer wieder anspringen würde. Der Salzgehalt im Norden ist deshalb kritisch, weil das salzreiche tropische Wasser auskühlt und durch den höheren Gehalt an Salz absinkt. Das ist die Pumpe, die die Zirkulation überhaupt erst möglich macht. Sie transportiert auch sehr große Wärmemengen in den Nordatlantik. Es wurden Szenarien veröffentlicht, die eine drastische Abkühlung des Großraumes (vor allem Europa) um ihn herum errechneten bei "Abschalten" des Golfstromsystems. Das berühmt-berüchtigte "Day after Tomorrow" Szenario – nach dem Katastrophen-Knaller von Roland Emmerich.

&

---

## Neubewertung des *Endangerment Finding* von Obama

geschrieben von Chris Frey | 9. April 2025

### Paul Driessen

Der vermeintliche Konsens über die Klimakatastrophe zerbricht unter dem wachsenden Druck der Realität. Subventionen, Vorschriften für grüne Energie bröckeln. Greenpeace wurde mit einem **Urteil** in Höhe von 667 Millionen Dollar wegen Verschwörung, Verleumdung, Hausfriedensbruch und Förderung von Brandstiftung und Sachbeschädigung belegt.

Die „Buy a Tesla – save the planet“-Plakate vom letzten Jahr wurden gegen „meist friedliche“ Proteste mit der Aufschrift „Torch a Tesla – save our democracy“ [Verbannt einen Tesla – rettet unsere Demokratie] und Infernos aus giftiger Verschmutzung und „Kohlenstoff“-Emissionen ausgetauscht.

Noch größere Angst bereitet den Klimaaktivisten die Überprüfung des „Endangerment Finding“ (EF) der EPA aus dem Jahr 2009 durch Lee Zeldin – die Grundlage und Rechtfertigung für die restriktiven Normen und

Vorschriften der Ära Obama und Biden für die zulässige Stromerzeugung, Autos, Öfen, Haushaltsgeräte und vieles mehr.

Menschen und Tiere stoßen beim Atmen Kohlendioxid aus, Verbrennungsprozesse emittieren ebenfalls CO<sub>2</sub>, und während der Photosynthese nehmen Pflanzen CO<sub>2</sub> auf und geben Sauerstoff ab. Mehr CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre hilft den Pflanzen, besser, schneller und mit weniger Wasser zu wachsen. Nahezu alles Leben auf der Erde hängt von diesem Prozess ab. Das ist grundlegende Wissenschaft.

Deshalb wird Kohlendioxid im Clean Air Act nicht in die Liste der gefährlichen [Schadstoffe](#) aufgenommen, zusammen mit Kohlenmonoxid, Blei, Stickstoffdioxid, bodennahem Ozon, Feinstaub und Schwefeldioxid.

Aber fossile Brennstoffe hassende Aktivisten machen CO<sub>2</sub> für die angebliche „Klimakrise“ verantwortlich – und im [Rechtsstreit](#) Massachusetts vs. EPA erklärte der Oberste Gerichtshof der USA, dass die EPA CO<sub>2</sub>-Emissionen regulieren kann, wenn die Behörde feststellt, dass sie „eine Luftverschmutzung verursachen oder dazu beitragen“, von der „vernünftigerweise erwartet werden kann“, dass sie „die öffentliche Gesundheit oder das Wohlbefinden gefährdet“.

Die EPA unter Obama stellte schnell fest, dass dies der Fall ist, und erließ ein Endangerment Finding, das der Behörde eine wirksame Kontrolle über Amerikas Energie, Verkehr, Industrie, Öfen und Herde – ja, über fast alle Bereiche unseres Lebens und Lebensstandards – gab, um die Nation „grundlegend zu verändern“.

Bei der Formulierung ihrer Entscheidung hat die EPA keine eigenen Nachforschungen angestellt, sich in hohem Maße auf [GIGO-Computermodelle](#) und veraltete technische Studien gestützt, die eindeutigen Vorteile steigender CO<sub>2</sub>-Werte in der Atmosphäre außer Acht gelassen und Studien ignoriert, die ihre Entscheidung nicht stützten. Die EPA teilte sogar einem ihrer eigenen Experten (der Beweise und Analysen vorgelegt hatte, die den offiziellen Behauptungen widersprachen) mit, dass „die Verwaltung beschlossen hat, [bei der Umsetzung der EF] voranzukommen, und Ihre [Kommentare](#) nicht dazu beitragen, die rechtlichen oder politischen Argumente für diese Entscheidung zu stützen.“

Dies allein ist ein zwingender Grund für die Aufhebung des Endangerment Findings. Doch auch andere Fakten sprechen überzeugend dafür, dass die Entscheidung der EPA aus dem Jahr 2009 aufgehoben werden sollte.

Erstens wurde das Verfahren Massachusetts gegen die EPA beiseite gelegt, für irrelevant erklärt oder faktisch aufgehoben.

West Virginia vs. EPA (2022) entschied, dass Bundesbehörden nicht gegen die „Major Questions Doctrine“ verstößen dürfen. Diese besagt, dass Behörden ohne klare Anweisung oder Ermächtigung des Kongresses keine Entscheidungen treffen oder Vorschriften „von erheblicher wirtschaftlicher und politischer Bedeutung“ erlassen dürfen.

Die EPA unter Obama verfügte weder über eine klare Formulierung des Kongresses noch über die Ermächtigung, Kohlendioxid als Schadstoff zu bezeichnen, der wahrscheinlich „die öffentliche Gesundheit oder das Wohlergehen gefährden“ würde. Die minimale Orientierungshilfe des Obersten Gerichtshofs in Massachusetts unterstreicht das Fehlen einer Absicht oder Anweisung des Kongresses. Das Verfahren, mit dem die EPA ihre vorgefasste Meinung fällte zeigt, wie wenig wissenschaftliche Erkenntnisse eine Rolle spielten. Und die enorme Bedeutung und Wirkung der EF-Entscheidung und der nachfolgenden Verordnungen lässt sich kaum bestreiten.

In ähnlicher Weise hob das Urteil des Obersten Gerichtshofs von 2024 im Fall Loper Bright vs. Raimondo die Entscheidung des Gerichts aus dem Jahr 1984 im Fall Chevron vs. NRDC auf und beendete die richterliche Zurückhaltung gegenüber Regierungsbehörden (die „Chevron-Doktrin“). Bürokraten dürfen keine „vernünftigen Auslegungen“ unklarer Gesetzestexte mehr erarbeiten, wenn diese Auslegungen die Regulierungsbefugnisse erheblich erweitern oder die Kosten des privaten Sektors in die Höhe treiben würden.

Diese beiden Entscheidungen bedeuten, dass die EPA nicht befugt war, Pflanzen düngendes, Leben spendendes Kohlendioxid in einen gefährlichen, die Gesundheit schädigenden Schadstoff umzuwandeln.

Zweitens zeigen zahlreiche Studien und Analysen nach 2009, dass CO<sub>2</sub> für Wälder, Grasland und Ackerland äußerst vorteilhaft ist – und dass CO<sub>2</sub> und andere Treibhausgase (THG) die mächtigen, komplexen, miteinander verbundenen Naturkräfte, die seit jeher die globale Erwärmung, den Klimawandel, Eiszeiten, Kleine Eiszeiten und extreme Wetterereignisse vorangetrieben haben, nicht ersetzt haben. Die EPA ignorierte dies 2009.

Andere zeigen, dass es keine Klimakrise gibt, nichts Beispielloses im heutigen Klima und Wetter und nichts, womit moderne Industriegesellschaften nicht viel leichter fertig werden können als unsere Vorfahren.

(Siehe [Climate Change Reconsidered II](#), [CO<sub>2</sub> Coalition studies](#), NOAA [hurricane history](#), US [tornado records](#) sowie Studien, welche die Trump-EPA bei ihrer EF-Neubeurteilung zweifellos konsultieren wird.)

Drittens hängen unsere Energie und Arbeitsplätze, unser Lebensstandard, unsere Gesundheit, unser Wohlstand, unsere nationale Sicherheit und vieles mehr von fossilen Brennstoffen ab – für Energie ebenso wie für Arzneimittel, Kunststoffe und Tausende anderer wichtiger Produkte, die aus petrochemischen Rohstoffen hergestellt werden.

Viertens sind auch China, Indien und andere sich schnell entwickelnde Länder auf fossile Brennstoffe angewiesen – und steigern ihren Kohle- und Erdölverbrauch sogar jährlich –, um ihre Industrie und Wirtschaft auszubauen und die Gesundheit und den Lebensstandard ihrer Bevölkerung zu verbessern. Sie werden nicht damit aufhören, um diejenigen zu

beschwichtigen, die darauf bestehen, dass die Welt vor einer Klimakrise steht. Das bedeutet, dass selbst ein Verzicht auf die Nutzung von Kohle, Öl, Gas und Petrochemie in den USA keine Auswirkungen auf die globalen Treibhausgasemissionen hätte.

Und schließlich gehen die größten Bedrohungen für die Gesundheit und das Wohlergehen von Mensch und Planet nicht von der Nutzung fossiler Brennstoffe aus, sondern von deren Verzicht, dem Versuch, auf „saubere, grüne, erneuerbare“ Energie umzusteigen, und dem Verlust lebenswichtiger petrochemischer Produkte.

Wie Großbritannien und Deutschland [gezeigt](#) haben, treibt die Umstellung auf intermittierende, wetterabhängige Wind- und Solarenergie mit Notstromversorgung die Strompreise auf das Drei- bis Vierfache dessen, was ein durchschnittlicher Amerikaner derzeit zahlt. Industrien sind international nicht mehr wettbewerbsfähig, Millionen verlieren ihre Arbeitsplätze, die Lebenshaltungskosten steigen rasant, und Familien können es sich nicht leisten, ihre Häuser im Winter zu heizen oder im Sommer zu kühlen.

Tausende sterben jedes Jahr unnötig an Hitzschlag, Unterkühlung und Krankheiten, die sie überleben würden, wenn ihnen nicht so heiß, kalt oder sie nicht so unterernährt wären.

In armen Ländern sterben jährlich Millionen Menschen an der Luftverschmutzung in Innenräumen durch Holz- und Dungfeuer, an verdorbenen Lebensmitteln aufgrund fehlender Kühlung, an verunreinigtem Trinkwasser aufgrund fehlender sanitärer Einrichtungen und aufbereiteten Wassers sowie an Krankheiten, die in modernen Gesundheitssystemen heilbar wären.

All diesen Todesfällen ist der Mangel an zuverlässiger und bezahlbarer Energie gemeinsam, der größtenteils von Klima-besessenen Bürokraten verursacht wird, die ausschließlich Wind- und Solarprojekte in armen Ländern finanzieren.

Wind- und Solarenergie, Batterien für Elektrofahrzeuge und das Netz sowie die dazugehörigen Übertragungsleitungen erfordern den Abbau und die Verarbeitung von Metallen und Mineralien in beispiellosem Ausmaß, Stromerzeugungsanlagen, die Millionen Hektar Ackerland und Wildtier-Habitate bedecken, sowie die Entsorgung gigantischer Geräte, die schnell verschleißen und nicht recycelt werden können.

Die Abhängigkeit von Wind-, Solar- und Batterieenergie führt zudem zu Stromausfällen bei Hitze- und Kältewellen, liegen gebliebenen Autos bei Schneestürmen und Evakuierungen bei Hurrikanen – und damit zu noch mehr Todesfällen.

Ein etwas wärmerer Planet mit mehr CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre wäre für Pflanzen, Wildtiere und die Menschheit von großem Nutzen. Ein kälterer Planet mit weniger Kohlendioxid würde Ackerland, Vegetationsperioden,

Lebensräume für Wildtiere und unsere Fähigkeit, die Menschheit zu ernähren, deutlich reduzieren.

Die EPA-Entscheidung zur Gefährdungslage von 2009 ignorierte praktisch all diese Realitäten. Die Überprüfung dieser Entscheidung durch EPA-Administrator Lee Zeldin darf diesen Fehler nicht wiederholen.

Link:

<https://www.cfact.org/2025/03/31/reexamining-the-obama-endangerment-finding/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

## Öl und Gas bescheren armen Ländern ein ökonomisches Wunder

geschrieben von Chris Frey | 9. April 2025

**Vijay Jayaraj**

Nationen, die einst an den Rand der wirtschaftlichen Entwicklung gedrängt worden waren, stürmen nun in Richtung Wohlstand, angetrieben von einer einzigen, verbindenden Kraft: Energie.

Energie ist unverzichtbar. Von den riesigen KI-Rechenzentren in den USA bis hin zu den Megafabriken in China – eine erschwingliche und zuverlässige Energieversorgung macht den Unterschied zwischen Leben und Wohlstand aus.

Der Zugang zu heimischen Energieressourcen – oder die Möglichkeit, Importe zu sichern – setzt eine Kaskade von Möglichkeiten in Gang: Die Zahl der Arbeitsplätze steigt, die Infrastruktur wird ausgebaut, und die Regierungen erhalten die finanziellen Mittel, um in ihre Bürger zu investieren.

Öl und Gas, die von den Klimaeliten als Relikte einer vergangenen Ära verspottet werden, erweisen sich stattdessen als [Motoren](#) eines neuen Aufbruchs. Eine Reihe von Nationen schlägt einen radikal anderen Kurs ein, der durch den unbeirrbaren Pragmatismus der Ausnutzung von Kohlenwasserstoffen vorangetrieben wird.

### **Guyana: Von der Unbekanntheit zum Ölagnaten**

Das an der Nordküste Südamerikas gelegene Guyana war einst ein

Nachzügler im globalen Wirtschaftsgeschehen. Heute ist es die am schnellsten wachsende Volkswirtschaft der Welt, mit einem Anstieg des [Bruttoinlandsprodukts](#) (BIP) um schwindelerregende 63 % im Jahr 2022 und 38 % im Jahr 2023. Für dieses Jahr wird ein weiteres Wachstum von 27 % prognostiziert.

Guyanas Wachstum lässt sogar die gepriesenen „asiatischen Tiger“ – Hongkong, Singapur, Südkorea und Taiwan – hinter sich. Bis 2025 prognostizieren Analysten ein immer noch robustes Wachstum von mehr als 14 %, angetrieben durch die unermüdliche Förderung des [Stabroek-Blocks](#), der 6,6 Millionen Hektar Ölreserven vor der Atlantikküste des Landes umfasst. Die Entdeckung von Liza im Jahr 2015, ein 10-Milliarden-Fass-Bonanza, hat dieses Land mit 810.000 Einwohnern in ein Energiekraftwerk verwandelt.

Mit den [Steuereinnahmen](#) – 2,57 Milliarden Dollar allein im Jahr 2024 – wurden die Modernisierung der Infrastruktur, der Ausbau des Gesundheitswesens und Bildungsreformen finanziert. Wie Upstream Online berichtet, hat sich das Pro-Kopf-Einkommen in Guyana seit 2019 vervierfacht – eine Leistung, die ohne Öl unvorstellbar wäre.

## **Niger: Afrikas Pipeline in den Wohlstand**

Eine halbe Welt entfernt, in den trockenen Weiten Westafrikas, spielt sich in Niger eine ähnliche Geschichte ab. Das Land, das lange Zeit für Uran und Subsistenzlandwirtschaft bekannt war, steht kurz vor einem Ölboom, der die Zukunft des Landes neu definieren könnte.

Der Schlüssel dazu? Die Niger-Benin-Pipeline, eine fast 2000 km lange Leitung, die Rohöl aus Nigers Agadem-Grabenbecken an die Atlantikküste zu transportieren verspricht. Nachdem die diplomatischen Probleme mit Benin im August 2024 gelöst worden waren, wurde erwartet, dass die Produktion in den kommenden Jahren über 110.000 Barrel pro Tag (bpd) steigen würde. Das BIP dürfte infolgedessen ebenfalls stark steigen.

## **Senegal: Gas beleuchtet den Weg nach vorn**

Weiter westlich schließt sich der Senegal der Energie-Renaissance an. Das Sangomar-Ölfeld, das im Juni 2024 die Produktion aufnahm, und das Erdgasprojekt Greater Tortue Ahmeyim (GTA) an der Grenze zwischen Senegal und Mauretanien schreiben die wirtschaftlichen Spielregeln des Landes neu.

Im Jahr 2024 [übertraf](#) das Sangomar-Feld sein ursprüngliches Ziel und produzierte 16,9 Millionen Barrel Rohöl gegenüber den geplanten 11,7 Millionen. Mit einer Ölproduktion von über 100.000 Barrel pro Tag und der Bereitschaft von GTA, Flüssigerdgas (LNG) an die Weltmärkte zu liefern, wird das senegalesische BIP-Wachstum im Jahr 2025 voraussichtlich zweistellig ausfallen und damit zu den höchsten in Afrika gehören.

Das senegalesische BIP-Wachstum lag 2024 bei rund 10 %, und die Energieexporte werden 2025 voraussichtlich 30 % der Staatseinnahmen ausmachen. Entscheidend ist, dass mit Gas betriebene Kraftwerke die Stromkosten senken und der Industrie einen Aufschwung ermöglichen.

## **Elfenbeinküste: Diversifizierung mittels Kohlenwasserstoffen**

Elfenbeinküste, lange Zeit von Kakao und Kaffee abhängig, entwickelt sich zum stillen Energieriesen Westafrikas. Das Land hat die anfänglichen Schätzungen für die Produktion aus seinem Öl- und Gasfeld Baleine übertroffen.

Die Ölproduktion hat sich seit 2020 auf 60.000 bpd verdoppelt, während Erdgas, das 72 % der Elektrizität des Landes liefert, Industrien aus der ganzen Region angelockt hat. Das Land plant, bis 2028 täglich 200.000 Barrel Öl und 450 Millionen Kubikfuß Gas zu fördern.

Dank der rasanten Entwicklung der Öl- und Gasvorkommen ist es der Elfenbeinküste gelungen, die Armutssquote von 55 % im Jahr 2011 auf 37 % im Jahr 2021 zu senken (die neuesten verfügbaren Daten). Da sich die Ölförderung in den nächsten vier Jahren voraussichtlich mehr als verdreifachen wird, könnte die Armutssquote in den einstelligen Bereich sinken.

Nicht der Klimawandel, sondern die Energiearmut ist die unmittelbare Bedrohung für diese Regionen und wird auch weiterhin die Zukunft von Millionen von Afrikanern und Südamerikanern beeinträchtigen. Solarpaneele und Windmühlen können keine Stahlwerke, Fabriken oder Städte mit Energie versorgen.

Die Regierungen von Guyana, Niger, Senegal und der Elfenbeinküste haben das verstanden. Sie geben dem Lebensunterhalt ihrer Bürger den Vorrang vor den von den so genannten Eliten in Brüssel oder New York aufgestellten Zielen zur „Verringerung des Kohlenstoffausstoßes“. Ihr Erfolg entlarvt die Sinnlosigkeit des Netto-Null-Dogmas und bekräftigt eine zeitlose Wahrheit: Reichlich verfügbare Energie ist die Grundlage des menschlichen Fortschritts.

*This commentary was first published at [RealClearEnergy](#) on April 1, 2025.*

*[Vijay Jayaraj](#) is a Science and Research Associate at the [CO<sub>2</sub> Coalition](#), Arlington, Virginia. He holds an M.S. in environmental sciences from the University of East Anglia and a postgraduate degree in energy management from Robert Gordon University, both in the U.K., and a bachelor's in engineering from Anna University, India.*

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/04/03/oil-and-gas-turning-poor-countries-into-economic-miracles/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

